

Halle'sches Tageblatt.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Zusatz für die nachfolgende Nummer bestimmt, werden bis 6 Uhr Vormittags, später dagegen tags zuvor erbeten.

Zusatz befürdert ständliche Annoncen-Bureau.

Nr. 284.

Wittwoch, den 4. Dezember.

1878.

Ausgabe- und Annoncenstellen für Inserate und Annoncen bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penne, Leitzgerstraße 77.

Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, 2. Dezember. Fürst Gortschakoff ist hier angekommen und auf Einladung des Königs im Schlosse geblieben.
Paris, 2. Dezember. Der Marschall-Präsident hat heute den neu ernannten österreichisch-ungarischen Gesandten Grafen Brest, zur Ueberreichung seiner Akkreditive in feierlicher Weise.
London, 2. Dezember. Graf Beaconsfield hat sich heute Mittag zu einer Audienz bei der Königin nach Windsor begeben.
- Das "Reuter'sche Bureau" läßt sich aus Konstantinopel von gestern melden, der russische Vorkämpfer, Fürst Gortschakoff, habe Suljet Pascha erklärt, die russischen Truppen würden Bulgarien und Rumelien gemäß den Bestimmungen des Berliner Vertrages räumen, die Räumung von Syrakus und Troaden würde abhängig gemacht werden von der Annahme eines definitiven Vertrages seitens der Türkei. Fürst Donduhoff-Korsakoff sei bemüht, der bulgarischen Agitation Einhalt zu thun.
Konst., 2. Dezember. In Folge einer Verfügung der Kaiserin sind alle Beamten-Klubs, deren Zahl etwa 30 betrug, geschlossen worden.
Moskau, 2. Dezember. Kaiser Alexander ist gestern Abend 10 Uhr hier eingetroffen.
Lahore, 2. Dezember. Der Major Cavagnari war mit 2 Kanonen zur Zückung des Afridisammes abmar- schirt, welcher den englischen Provinzialtruppen angegriffen wurde. Ein Theil des Stammes unterwarf sich, der Rest wurde zerstreut, die Besetzungen auf den Anhöhen des Afridis passirt sind rasch und sind dabeifst starke Wachen hinterlassen worden. Der Khyberpaß ist jetzt bis über Dalat hinaus sicher gestellt.

Abgeordnetenhaus (Sitzung vom 2. Dezember).
In der heutigen Sitzung trat das Haus nach der Mitteilung des Präsidenten, daß ein Gesetzentwurf, betref- fend die Homburger Eisenbahn eingezogen sei, in die Beratung des Gesetzentwurfes, betr. die Bildung von Wassergenossenschaften. Der Abg. Viezenbach erklärte sich hauptsächlich gegen das Prinzip des Gesetzes, welches für die Genossenschaften die unbedingte Solidarität mitteilt. Dieses Prinzip ist überhaupt für alle Genossen- schaften verwerflich, deren Betrieb nicht unter unbedingter Haftkontrolle stehe. Der Gesetzentwurf übernehme die Solidarität für die Geschäftsführung einer Verwaltung, auf welche er fast gar keinen Einfluss haben könne. Wenn dieses Prinzip nicht aus dem Gesetze entfernt werde, müsse er eine Partei gegen das Gesetz bilden. Der Abgeordnete Schellwitz bewertete, er begrüße die Vorlage als einen

weiteren wichtigen Schritt in der Entwicklung unserer Wasser- rechts mit Freunden, glaube aber doch, daß eine kommissarische Beratung erhebliche Verbesserungen in den Specialbestim- mungen des Entwurfs herbeiführen werde. Der Abg. Wislizen- rat hauptsächlich den Ausführungen des Abg. Viezenbach entgegen, daß die Solidarität den freien Genossenschaften zum Verderben gereichen müsse, während der Abg. Fr. von Scherlemer-Alt den Standpunkt des Abg. Viezenbach theilte und außerdem noch mancherlei Bemerkungen in den Einzelbestimmungen des Gesetzes dem Entwurfe der Kom- mission entgegensetzte. Somit die übrigen Redner begrüßte auch er diese Vorschlagsabänderung auf die Revidirung des gesamten Wasserrechts mit Freunden, obgleich er die Ueber- nahme des Hauses auch in dieser Session mit den wich- tigen Vorlagen befrage. Der Abg. Karrisius sprach die Meinung aus, daß der Abg. Viezenbach seine absprechenden Urtheile über die Genossenschaften nur mit seinen Erfahrungen in Düsseldorf begründe. Diese seien aber doch nicht maß- gebend. Die faktire dorige Genossenschaft habe den von allen anderen Genossenschaften aufgestellten Grundätzen entgegen gehandelt und jahrelang alle Warnungen unbe- achtet gelassen. Die von den Abg. Viezenbach aus diesen Thatsachen gezogenen Schlüsse seien also in ihrer All- gemeinheit nicht richtig.

Der Minister für die landwirtschaftlichen Angelegen- heiten Dr. Frieseenthal wies darauf hin, daß er mit dieser Vorlage einem bei Beratung des Wassergesetzes gezeigten Beprechen nachkomme, freien Genossenschaften in ge- wissem Maße das Recht der juristischen Persönlichkeit zu verleihen. Ob davon praktisch werde Gebrauch gemacht werden, könne er jetzt nicht entscheiden, obwohl er zugeben müsse, daß unsere Hypothekengesetzgebung große Schwierig- keiten in dieser Hinsicht biete. Die Regierung sei gern be- reit, wenn man außer der Solidarität genügende Garantien für die juristische Person finden könne, auf dieselbe zu ver- zichten. Um jeden Schaden für den Kredit der Genossen- schafter abzuwehren, sei der Gesetzentwurf, betr. die Landes- kultur-Rentenbanken bestimmt. Er hätte gewünscht, daß die Regelung dieser Materie nicht von der des allgemeinen Wasserrechts getrennt erfolge, aber die hervorgetretenen Schwierigkeiten schon bei den allgemeinen Prinzipien hätten dies erforderlich gemacht. Die große Frage, wann das Was- ser geböhre, müsse im Zusammenhang mit unserer ganzen Gesetzgebung und dürfte nicht bei Gelegenheit eines Poli- zeigesetzes zur Entscheidung gebracht werden. Der Abgeor- dnete Dr. Miquel erkannte die Tendenz dieser Vorlage, dem kleinen und mittleren Grundbesitz, namentlich in den west- lichen Provinzen, durch die Bildung von Genossenschaften zu Hülfe zu kommen, als eine heilsame an. Dagegen glaube er, daß hier die Solidarität nicht erforderlich sei und die

Bildung dieser Genossenschaften sehr hindern werde. Man könne vielleicht eine Bestimmung treffen, daß der Gläubiger nicht bloß angewiesen sein solle auf das Vermögen der Ge- nossenschaft, welches oft z. B. bei Entwässerungsanlagen wertlos sei, sondern er solle befugt sein, bis zur Deckung der Schuld nach Maßgabe der Beitragspflicht Umlagen auf die Genossenschaft auszuüben zu lassen. Diefen Aus- fährungen gegenüber wies der Staats-Minister Dr. Friese- enthal darauf hin, daß der Staat, wenn er künftlich juristische Persönlichkeiten schaffe, auch die nötigen Garantien gewäh- ren müsse, damit mit dieser Organisation kein Mißbrauch geschehe. Nach einigen Bemerkungen des Abg. Viezenbach wurde die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen.

Darauf trat das Haus in die erste Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend die Errichtung von Landeskultur- Rentenbanken.

Abg. Wislizenrat befragte die Ueberweisung der Vor- lage an diese Kommission, welche den eben erledigten Entwurf zu beraten hat.

Der Antrag ward angenommen.
Der dritte Gegenstand der Tagesordnung, die dritte Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend die Feststellung eines Nachtrages zum Staatshaushaltssetat für das Jahr vom 1. April 1878 bis 1879, wird mit großer Majorität angenommen.

Vierter Gegenstand der Tagesordnung: Erste Beratung des Gesetzentwurfes, betreffend die Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen über die Zuständigkeiten des Finanzministers, des Ministers für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten und des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten.

Nach längerer Debatte wird ein Beratungsantrag angenommen.
Nächste Sitzung Dienstag zur Erledigung des Restes der heutigen Tagesordnung.

Berlin, 1. December.

Dem Bundesrath ist ein Gesetzentwurf, betreffend den Schutz nützlicher Vögel, zugegangen. Derselbe um- faßt 10 Paragraphen und lehnt sich an die früheren Ge- setzentwürfe an. In den Motiven heißt es: „Die Beschä- digungen, welche für den Feld- und Gartenbau, die Wein- kultur und die Forstwirtschaft durch Insekten herbeigeführt werden, haben schon seit längerer Zeit Veranlassung gegeben, bei der Erwägung der zur Abwehr dienlichen Maßnahmen auch die Herbeiführung eines ausgiebigeren Schutzes der durch Insektenverletzung nützlich wirkenden Vögel ins Auge zu fassen. Die in neuerer Zeit eingetretene Abnahme dieser Vögel muß zum Theil ohne Zweifel den Verfolgungen zuge-

Aber der aufgeregte Thorwächter ließ sich nicht irre machen, er kannte schon seines Freundes Art. Alsobald fuhr er fort: „Und da! Schaut hin, Gevatter! Der junge Kerl neben ihr in dem dunkelblauen Anzuge, das ist der Wüch, der den Handelsmann aus den Klauen der Kirche gerettet und dann selbst mit entlassen ist. Kann's ihm nicht ver- denken. Wär ich ein Wüch und hätte ich die Wahl zwis- chen Kloster und dem Mädchen dort oben, ich ginge auch durch!“

„Weil Ihr ein Narr seid!“ erlang hinter dem Thor- wart eine tiefe Stimme. Wie ein Kreisel schoß der herum und sah in das rotze Gesicht des dicken Kellermeisters vom Käuigsbese. Einen giftigen Blick schoß er auf den im Ge- fühl seiner Würde und seines mächtigen Körperumfanges ruhig Dastehenden, dann brach er mit erhöhter Stimme los, so daß es weit zu hören war: „Was jucht Ihr, dieid Klostererrate, denn hier unter ephlichen Leuten? Ge? Seid wohl von den Stifstherren geschickt, um auszunpionieren, ob der Lutter wirklich kommt? Wächter ihm wohl gen ein Tränkchen einmischen, daß er Zeit seines Lebens das Auf- sehen wieder vergißt? — Glaub's wohl, daß er Euch ein Dorn im Auge ist, weil er schonungslos mit solchem Mast- vieh, wie Ihr und Eures Gleichen seid, verfährt?“

Ein wiehernes Gelächter der um die Weiden Stehen- den brach bei diesen Worten des Thormanns aus; das reizte den beleidigten Kellermeister noch mehr; vor Wuth zitternd drang er auf den schmachtigen Thormatt ein, eine allgemeine Prügelei schien unvermeidlich, denn beide Gegner hatten ihre Anhänger unter der Volksmenge, da tänke zu rechter Zeit der Ruf: „Sie kommen! Sie kommen!“

Alles andere war in diesem Augenblick vergessen, neu- gierig rechte jeder den Hals nach der Landstraße zu, auf den über den Köpfen der wartenden Menge die Endthechte sichtbar wurden, die dem Zuge vorantritten, um den folgen- den Wagen Wahn zu schaffen. Wüch und nichter kamen sie, Schreckensvoll entblößten alle ihre Häupter, selbst der dicke Kellermeister zog die Kappe vom Kopfe; drohende Jurisre der Nachstehenden mahnten ihn dazu. Jetzt wurde der Wagen des Bürgermeisters sichtbar. Auf dem Sitze, dem Bürgermeister zur Rechten, saß ein Fremder. (Fortst. f.)

Günther von Biedungen.

Die Erzählung aus der Reformationszeit von Fr. Palmis.
(Fortsetzung.)
Ohne Bestimmen hatte sich Lutter zu der Reise, die ihm ohne Gefahr für ihn war, entschlossen. Er hielt sich an so sehr dazu berücksichtig, als er wusste, daß ein großer Theil der Lutheraner sich auf seine von ihnen missge- brauchte Schrift, „von der Freiheit eines Christenmenschen“ zu einem Briefe für ihre Forderungen berief. „Es ist nicht, ich muß reisen“, erklärte er seinen Freunden in Hamenberg, die ihn nach, seiner zu schonen. „Die armen Seelen von Wahren dauern mich. Sie sind im Banne der Schwärmer- und Mottengister, die ihnen vorliegen, der mich selbst billige ich aufrichtig und milderlich Vorhan- da muß der Lutter selber hin und den Thoren sagen, daß die Taufe nicht Leib und Gut, wie sie meinen, sondern nur die Seelen frei mache und daß es Evangelium nur die Güter gemein mache bei denen, die solches wirklich von Güte thun wollen, wie die Apostel und Jünger thaten und die es Apostelgeschicht am vierten geschrieben liebet. Sonst können sie nit!“
Wie ein Lauffener aber hatte sich die Kunde von Lutter's Reife durch ganz Sachsen und Thüringen verbreitet. Von allen Seiten kamen Briefe und Boten von einzelnen Personen wie von Städten an Lutter mit der Bitte zu er- scheinen, zu predigen und die Verhältnisse zu ordnen. Auch ein alter Jugendfreund Hans Reinecke, der bei seinem Schwager in Nordhausen lebte, hatte einen Brief ge- schrieben und um Lutter's Besuch in Nordhausen gebeten. Während hatte der Doktor der Bitte nachgegeben und dem Freunde geschrieben: „Da ich nun einmal wieder durchs Land fahre, so mag es denn sein, daß ich auch gen Nord- hausen komme. Aber das sage deinem viel lieben Schwie- gersohn, daß er nicht großen Pomp und Umstand meine- ren mache. Mag's nicht leben, wenn man mir begeg- net, als sei ich ein großmächtiger Herr oder gar ein Fürst- ernam. Bin nicht anders denn jeder gemeine Christ, ein armer sündiger Mensch, der wohl viel irrt und fehlt, das mein Gott mir in Gnaden vergeben möge. Schaffe

mir nur eine ruhige und stille Herberge und einen fein gottesfürchtigen Herbergkater und wollen dann die Nord- häuser dem Doktor noch einen besonderen Gesellen thun, dann mögen sie den Leuten in Stadt und Land bekannt werden lassen, daß er am weißen Sonntage in Nordhausen predigen will — eine Kanzel wird sich ja wohl für ihn fin- den. Am Sonnabend den 22. April will ich in Nordhausen von Stolberg einreisen. Und hiermit Gott befohlen aufs Wiedersehen!“
Und der 22. April war gekommen. Eine unaussprech- bare Volksmenge drängte sich auf der Straße, die von Nordhausen nach Stolberg führte, wie vor dem Hagen; denn es hatte sich schnell die Kunde verbreitet, daß die kommenden Gäste des Bürgermeisters wie des Handelsmanns Peter sein wür- den. In einzelnen Gruppen standen die Neugierigen bei einander, das Ereigniß des Tages besprechend. Jetzt erscholl Wagengetöse; die Menge hielt ansieinander, um Platz zu machen. Es war der Bürgermeister der Stadt im vier- spännigen Staatswagen, der umgeben von einer Zahl berit- teter und bewaffneter Stadtrichter, die Büste einholten wollte. Aufrecht saß Herr Michael Weinberg in dem Wagen und blickte framdlich auf die grüne Menge. Er hatte die große Amtstracht mit der goldenen Kette angelegt. Dem ersten Wagen folgte socht ein zweiter, auch von vier Pfer- den gezogen. In ihm saß der jüngste Bürger von Nord- hausen, der Handelsmann Peter, in reicher, pelzverbrämter Kleidung. „Der Bretner wird bei ihm wohnen“, flüster- ten sich die Zusammenstehenden zu und lästeten auch vor ihm epherrlich die Kappen, bis die Wagen in dem wogenden Volksgebüß verschwanden.

„Was ein reicher Herr sein!“ meinte der Wächter vom Iunbhauer Thore, der seinen Posten heut seinem Weibe anvertraut hatte, zu seinem Gevatter, dem Schuster Bod, der neben ihm stand. „Aber lieber als er ist mir doch noch sein Köchlerchen. Schaut! Da guck sie eben aus dem Erker- fenster! Gelt, die ist schön, nicht wahr, Gevatter? Wär ich ein junger, lediger Kerl noch, die und keine andere müßte meine werden!“
„Zum Heiratzen gehören zwei, Thormatt!“ entgegnete der Schuster kurz.



Vorzügliche Rhein- u. Bordeaux-Weine, sowie Sappanweine, alten Rum, Arac u. Cognac, ff. schwarze u. grüne Zucker, gute Vanille u. Caneel empfiehlt zu soliden Preisen
Herm. Heinz,
 Bernburgerstraße 1.

Die mechanische Schuh- und Stiefelfabrik
J. Rosenthal, Poststr. 10,
 empfiehlt

Kinderschuhe . . . à 0,75.
 Mädchenstiefel . . . à 1,00.
 Damenstiefel . . . à 1,25.
 Herrenstiefel . . . à 1,50.

Alle Sorten Pelzwaaren sind billig zu haben bei
Gebr. Zuber,
 gr. Ulrichstr. 52 u. Leipzigerstr. 1.

Albert Kunzemann
 empfiehlt sein großes Lager von
Stickeren-Büchsen.
 Stickeren werden pünktlich angefertigt.
Poststrasse 10.

Ausverkauf
 sämtlicher selbstgefertigter Ueberwaaren im Lager oder einzeln zu sehr billigen Preisen
 Grünstraße 2, part.

Ein Hausgrundstück am Gymnasium mit großem Garten, herrschaftlich eingerichtet, ist unter günstigen Bedingungen mit 4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft
 Sophienstr. 2 im Laden.

Briquettes, à Cr. 70 A, empfiehlt
A. Uhlisch, Königsstraße 33.

Sopha und Matratzen empfiehlt billigst
G. Frauendorf, Schulgasse 2a.

57. Geiststr. 57.
 Hochrothe süße Apfelsinen, große Citronen, Ananas in 1-Pfd.-Büchsen, Bratheringe in Kupf- und Wollfäden, Sardinen, große oder Fettbücklinge u. Spotten, süßes Pfannkuchen, Sauerkraut, gutdoehende Hülsenfrüchte
Fr. Hofer,

Auction.
 Donnabend den 7. December e. Vor- mittags 11 Uhr versteigere ich, hinter g. Landwehr 3 B., 1 ei. Gebläse, 1 ei. Drehbank, 2 ei. Schwingschrauben, 1 Büffelstirn u. 1 zweifelh. Reitersattel.
W. Elste, gr. Unt.-Comm.

Bäckerei v. Bethge
 gr. Ulrichstraße 54.
 feinstes Roggenbrot
 wird 3 A. Bestellungen auf Weich- steifbrotten werden angenommen und em- pfehle ich den geehr. Hausfrauen insbes. mein Geschäft zur Stollenbäckerei im Hause.
 Sophas, Matratzen, Bettstellen empfi- che billig
G. Schuble,
 Tapezierer, Lilienstraße 7.
 ff. Pfannkuchen à 22 A. Sophienstr. 23.
 Ein Kinderwagenstühlchen zu verl. Sommerg. 11.
 Alle Neuheiten in **Coiffüren,** **Häubechen, Haar- u. Krage-** **Schleifen** in reicher Auswahl empfiehlt
Minna Müller,
 Halle, Scharngasse 6.
 Veste u. Bilderbücher auf Pappst. 2 statt 3 Gr., Königsbuch, Prachtb., m. 36 B. 18 Gr., **Reinigen** 6 Gr., 100 Kindergeschicht. m. bun- ten Bild., 16 Märchen m. bunten Bild. 8 Gr., **Sorgmüch.** 3 Gr., **Spekter's** Korbeln auf 24 **alten** Tafeln in Kästen nur 12 Gr., **Leber-** **trumpf** mit 6 B. 25 Gr., **Dichtg.** Prachtb., 40 Gr., **Clasifier,** Götze, Schiller, Kör- ner, **Reising,** Kleit., **Schafst.** u. a. 9-90 Gr., **Reising,** **Reising** à 10 Gr. billig!! bei
Petersen, Schulberg.

Eleme-Rosinen à Pfd. 30 A.
Raffinade à Pfd. 40 A.
Raffinade in Broden à Pfd. 45 A.
Wandeln à Pfd. 1,00 A.
 beste **Schmelzbuter** à Pfd. 1,00 A bei
Herm. Baentsch,
 Rathhausgasse 18, am Markt.

Mittwoch wird ein feines **Landischwein** geschlachtet und empfehle alle Sorten **frische hauschl. Würst.**
G. Friedrich, Kirchgasse 10.

Einhundert Eier Wild sind noch billig abzulassen. Zu erfragen in der **gr. d. Bl.**

Nähmaschinen.
Singer-, Wheeler & Wilson-, Handwerker- und Hand-Nähmaschinen.
 Nur die besten seit vielen Jahren bewährten Fabrikate.
 Billigste Preise, Theilzahlungen.
 Nähmaschinen-Nadeln, Zwirn, Seide, Oel u. s. w. empfiehlt
Otto Giseke, gr. Steinstraße 67.

Gebr. Schultz,
 Halle a.S.,
 gr. Steinstrasse 70, Ecke der Neunhäuser,
Tuch-, Seiden- u. Modewaaren-Handlung.
 Für **Weihnachts-Einkäufe**
 halten wir unser Lager guttragender
schw. u. coul. Seidenstoffe
 schw. Jaquet-Sammete u. Velvets
 schw. reinwoll. Cachemires u. Ripse
 zu soliden Preisen angelegentlich empfohlen.
Tischdecken, Reisedecken,
 seidene Herren- u. Damentücher
 in großer Auswahl.
 Eine Partie Kleiderstoffe à Mtr. 45-90 Pf.
 Eine Partie Rester u. Roben knappen Maßes
 außergewöhnlich preiswerth.

Christian Voigt,
 Pelzwaaren-Lager eigener Fabrik,
 Schmeerstrasse,
 empfiehlt
Reise-, Geh- und Hauspelze, Damengarnituren in allen Pelzarten von den feinsten bis zu den geringsten, **Fuss- stücke, Fuskörbe, Pelzstieppiche, Jagdmuffe, Pelz- handschuhe** in Glasé und Waschleder u. **Grözte Auswahl** in **Zobel- und Nörzgarmenturen.**

Die Erneuerung der Loose
 zur dritten Klasse, welche bei Verlust des Urrechts bis spätestens am 6. December e. Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hiermit in Erinnerung.
 Der königliche Lotteriedeckel **Lehmann.**
Cigarren-Köpfchen-Sammler für unsere Waisenkinder, mein Vorrath ist zu Ende, bitte baldigst um frische Waare.
C. Landmann, neue Promenade 10.

Julius Meyer, Uhrmacher,
 Markt 21, im Hause des **Hrn. Kaufmann Werther,**
 empfiehlt sein reich sortirtes Lager
aller Gattungen Uhren.
 Allein-Verkauf der vorzüglichsten Uhren von **A. Eppner & Co.**
 in Silberberg.

Stets frisch gebr. Kaffees,
 kräftig u. reinigend, à Pfd. 1,50,
 1,60, 1,70, 1,80.
ff. Perlkaffee
 à Pfd. 1,90 empfiehlt
Herm. Baentsch,
 Rathhausgasse 18.

Feinste kleberfreie Glanzstärke,
 Kaiser-Auszug, à Pfd. 40 A empfiehlt
Herm. Baentsch,
 Rathhausgasse 18, am Markt.
 Gebrauchter
„Kronleuchter“
 zu verkaufen zu laufen gesucht. Offerten abzu-
 geben in der Exped. d. Bl.

Ein ff. eiserner Ofen oder Kanone wird zu kaufen gesucht **Wilhelmstraße 6 part.**
500 Stück Kanarienvögelchen
 noch im Geschäft zum gold. Stroh bis **Donnerstag** zu kaufen gesucht.
Ferd. Wagner, Vogelhändler.

Salt, aufgepaßt!
 500 Stück alte **Cylinderhüte,** wenn die-
 selben auch zulammengebrückt sind, werden bis
 Donnerstag Abend gefant.
 Galtstog zum blauen Hebt. **G. Peip.**
 Ausg. **Damenhaar** kauft Martinsgasse 1, p.

Buchführung.
 Unterrichtsmeister giebt privat. Unterricht der
 dopp. Buchführung. Zeit beliebig.
 Hedwigstr. 11, 11, hinter d. Margarethenstr.
Weber, Kaufmann.
 Gründlichen **Abierunterricht** erteilt
Marie Aneiel, Königsstraße 31, III.

16-18000 % auf 1. Hypoth. (Feuer-
 versich. 26000 %) zu Neujahr oder Ostern
 gesucht. Offert. unter **G. C.** in d. Exped.

6 Mart Belohnung.
 Freitag Abend zwischen 5 und 6 ist auf
 der Annenborfer Straße während der Fahrt
 von unsem Bierwagen 1/2 Hektolter Bier
 gestohlen, das gezeichnet H. A. B. Nr. 1.
 53 Nter. Angelegenheit die
Galleische Aktien-Bierbrauerei.

2500 Thaler
 sind sofort oder Neujahr
 auf gute Hypothek auszu-
 leihen. Näheres bei
A. Bleeser,
 Schmeerstraße Nr. 25.

Polytechnische Gesellschaft.
 Versammlung Donnerstag den 5. Dezbr.
 Abends 8 Uhr im „Hotel zur Tulpe“.
 Herr Professor Dr. Wäckerle: Ueber
 Milchprüfung mit Demonstrationen. — Gähre,
 von Mitgliedern eingeführt, sind willkommen.
 Der Vorstand.

Am Mittwoch den
 4. Decbr. 3 Uhr
 Nachmittags
Kaiser-Extrazug
 nach **Berlin.**
 Billets auf 6 Tage III. Cl. 5 A. 50 A,
 II. Cl. 7 A. 50 A. noch bis vor Abgang des
 Zuges bei **Steinbrecher & Jasper.**

Stadt-Theater.
 Mittwoch den 4. Dezember 1878.
 30. Vorstellung im 2. Abonnement.
 Auf allgemeines Verlangen zum 10. Male:
Safemanns Töchter.
 Bestellungen auf Billets werden
 rechtzeitig erbeten.

Concerthaus.
 Mittwoch den 4. Dezember
Grosses Abend-Concert.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 30 A.
H. Thielscher, Musikdir.

Hohmuth's Restauration.
 Donnerstag
 d. 5. Dezember **Schlachtfest.**

Münchener Keller.
 Mittwoch Gesellschaftstag.
 Frische Pfannkuchen.

Drei Schwäne.
 Donnerstag
Schlachtfest.

Breßler's Berg.
 Mittwoch Abonnementskränzchen.
Liebe Agnes!
 Brief zu spät erhalten. Bitte um
 Nachricht. **K.**

Donnerstag Abend in der Tulpe ein roth-
 seidenes Taschentuch verloren; bitte abzugeben
 Kleine Brauhausgasse 7, I.

Familien-Nachrichten.
 Die Geburt eines gesunden Mädchen zeigen
 erfreut an
G. Weikner u. Frau **Emilie geb. Richter.**
 Halle, den 2. Dezember 1878.

Todes-Anzeige.
 Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht,
 Freunden und Verwandten von dem am
 2. Dezember erfolgten Ableben unserer innigst-
 geliebten Mutter
 Frau **Emma Bössler geb. Poppe**
 hierdurch Kenntniz zu geben.
 Die trauernden Kinder
Carl Pohlmann,
Louis Pohlmann.

Todes-Anzeige.
 Gestern früh 4 Uhr starb nach langen
 schweren Leiden unser unsersorglicher Mann
 und Vater, der Schmiedemeister
Johann Friedrich Noth
 im noch nicht vollendeten 41. Lebensjahre, was
 sich seinen vielen Freunden und Bekannten, um
 seines Beliebt bittend, hiermit anzeigen.
 Die trauernde Wittwe
Friederike Noth geb. Grotham nebst Kind.
 Die Beerdigung findet Mittwoch d. 4. De-
 zember Nachmittags statt.

Verkaufshaus:
gr. Steinstr. 66
Fabrik:
H. Steinstr. 6

J. Schmul,

Modebilder,
Proben
und
Auswahl-
Sendungen
postfrei.

Halle a. d. S., 66. Große Steinstraße 66.
Manufactur-, Mode-, Seiden- und Leinen-Waaren.

Einzig am Platze bestehende Fabrik von Damen- und Kindermänteln.
Feste Preise. Gros und Detail.

Atelier zur Anfertigung feinerer Damen-Costumes.

Weihnachts-Kusverkauf

nachstehender, sehr bedeutend im Preise herabgesetzter

Wollener, Halb- und Baumwollener Kleiderstoffe.

Dunkle feincarrirte Tartans, Meter 65 $\frac{1}{2}$, 75 $\frac{1}{2}$ und 80 $\frac{1}{2}$
Dunkle frästige feingeamte Crêpes, Meter 75 $\frac{1}{2}$
Dunkle einfarbige Matelassé, Meter 80 $\frac{1}{2}$
Dunkle feincarrirte feingeamte Croisê, Meter 80 $\frac{1}{2}$
Dunkle feingeamte Jacquard, Meter 80 $\frac{1}{2}$
Dunkle feingeamte frästige Wolstoffe, Meter 90 $\frac{1}{2}$
Dunkle einfarbige Diagonale double, Meter 90 $\frac{1}{2}$
Dunkle feingeamte Jacquard mit Seiden-Effecten, Meter 1 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$
und 1 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$

Glatte ganzwollene Popeline in allen Farben, Meter 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ u. 1 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$
Glatte corpe und glanzreiche Mohairs glacés, Meter 75 $\frac{1}{2}$
Glatte und schmalgestreifte frästige Fancy Cords, Meter 75 $\frac{1}{2}$
Bollgestricke, glanzreiche glatte Guipires-Mozambiques, Meter 75 $\frac{1}{2}$
Gläser bedruckt Jacoans und Organdy, Meter 40, 50 und 60 $\frac{1}{2}$
Vorzüglich ächte bedruckt Percales, Meter 30 $\frac{1}{2}$
Mühlhäuser ächte bedruckt Kleider-Cretonne, Meter 50 $\frac{1}{2}$
Gläser garantirt waschhäute farbige gestreifte und feincarrirte Crêpes u.
Zephyres, Meter 60 $\frac{1}{2}$

Baumwollenstoffe.

Weißer taconnirte Doppel-Piqués, gerauht und ungerauht, Meter 80 $\frac{1}{2}$
Weißer, ganz schwer, gerauht Triest fort molleton, Meter 95 $\frac{1}{2}$
Bettzeuge in besten bairischen und Nordhäuser Qualitäten, Meter 45, 50, 60,
70, 80, 90 $\frac{1}{2}$
Shirtings, englisches und deutsches Fabrikat, Meter 20—100 $\frac{1}{2}$

Dowlas (Garden-Zug) in 20 Nummern, Meter von 30—90 $\frac{1}{2}$
Amerikanische Pelz-Piqués und
Shirtings (Wamsutta mills), direct
importirt, das Beste und Feinste, was in
Baumwoll-Geweben existirt.

Leinen- und

Jacquard-Desert-Servietten, 32 Ctm., gefranzt, rein Leinen, Dgd. $\frac{1}{2}$ 3, 25.
Damaft-Ziegedede, 135 Ctm., gefranzt, einchl. 6 Serv., 32 Ctm., rein Leinen
 $\frac{1}{2}$ 5, 25.
Damaft-Ziegheden, 112 Ctm., ächt chamois, rein Leinen, vorzögl. Qual., 2 $\frac{1}{2}$
Damaft-Zieghüder, 135 Ctm., rein Leinen, vorzögl. Qualität, 3 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$
Damaft-Zieghüder, 125 Ctm., rein Leinen, extrafeine Qualität, 4 $\frac{1}{2}$

Tafelzeuge.
Damaft-Zieghüder, 168 Ctm., rein Leinen, extrafeine Qualität, 6 $\frac{1}{2}$
Leinen, schlesische, sächsische und irische Qualitäten, Meter 50—350 $\frac{1}{2}$
Zahntücher, schlesische, sächsische und englische Fabrikate, Dugend in rein Leinen
 $\frac{1}{2}$ 3, 00 bis $\frac{1}{2}$ 30, 00, in Spiritung von $\frac{1}{2}$ 1, 00 bis $\frac{1}{2}$ 3, 00.
Feine Batist-Zahntücher in hübschen Cartons; reizendes Weihnachts-
Geschenk!

Tücher.

Ganzwollene gestricke Kopftücher 1 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ und 2 $\frac{1}{2}$
Fantasie-Tailentücher in verschiedenen Genres 1 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$
Starkwollige Umschlagetücher, 195 Ctm. groß, 6 $\frac{1}{2}$ und 6 $\frac{1}{2}$ 75 $\frac{1}{2}$

Damen- und Kinder-Winter-Paletots.

Das System meiner einzig hier am Platze bestehenden Fabrik sichert meiner geehrten Kundschafft 25 bis 30 Procent billigere Preise als solche jede Concurrenz bieten kann.

Regen-Mäntel in Radform zu Mart 4, 50, 5, 6, 7, 8, 9 bis 20.
Regen-Mäntel in Paletotform zu Mart 5, 5, 50, 6, 7, 8, 9 bis 26.
Regen-Mäntel in Habelackform zu Mart 7, 8, 9, 10, 11, 12 bis 30.
Herbst-Paletots in Cheviot zu Mart 8, 9, 10, 11, 12 bis 20.
Paletots in engl. Double zu Mart 8, 9, 10, 11, 12 bis 20.
Paletots in Satin Double zu Mart 10, 11, 12, 13, 14 bis 30.
Paletots in Wadner Double zu Mart 12, 13, 14, 15, 16 bis 45.
Paletots in Diagonal zu Mart 10, 11, 12, 13, 14 bis 50.

Paletots in Mouffe (schwarz und couleur) zu Mart 12, 13, 14, 15, 16 bis 50.
Paletots und Mantellets in Fantasie-Stoffen, schwarz und couleur, in Seide
und Sammet, mit ächtem Pelz-Futter und Besatz bis zu 150 und
200 Mart.
Kinder-Regen-Paletots in reinwollenen Stoffen von 3 Mart an.
Kinder-Herbst- u. Winter-Paletots, alle Größen in reichhaltiger Auswahl
von 5 Mart an bis zu den hochgelegentesten Preisen in allen Farben.
Kinder-Züchgen von Mart 1, 50 an.

Lavallieres, seidene Damen- und Herren-Tücher zu allen Preisen, Schürzen in Leinen, Wolle und Seide, als reizende und praktische Weihnachtsgeschenke.

Anfertigung von Costumes in schönen Dessins, sauber und zu mäßigen Preisen, auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.

Täglicher Eingang von Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison 1878.

Mittwochs Vormittag Verkauf von Resten und Roben knappen Maasses unter Einkaufspreis.

Buchbinderei.

Moderne dauerhafte Arbeit zu billigen
Preisen. G. G. Krause, am Leipzigerthurm.

Reinschmelzende Café's, guttoshende Hülf-
smittel, vorzügliche Salz- u. Schmelz-
butter, schönen Sauertohl, ächt ameri-
Petroleum halte bestens empfohlen.

Herm. Heinz,
Bernburgerstraße 1.

Gummi-Thran,
bestes Mittel Schnuwerth aller Art nicht
nur zu conserviren, sondern auch wasser-
dicht u. geschmeidig zu machen, empfehlen
Heimböhl & Co.,
Halle a/S., Leipzigerstrasse 109.

Est Letzterer Nüchgen, gute Dauer-
Maronen, f. geräucherter Gal, Fün-
dern, Büdinge, Spotten, Gänebrüste,
Gänseleuten und Gänepöfelreich, alle
Sorten Käsetten, sowie allen feinen Würst
und Fleisch-Aufschnitt empfiehlt
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.

Schellfisch u. Dorsch.
Bretschneider & Schumann.

Früch Schellfisch u. Seedorf
morgen, Mittwoch, a. b. Markt.

Italien. Puter, franz. Poularden, Ka-
paunen, Enten empfehlen
Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstraße 89.

Frischen Dorsch, Karpfen empfehlen
Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstraße 89.

Kaufm. Unterrichts-Institut,

Schulberg 1, I.

Beginn neuer Tages- u. Abend-Course.

Anmeld. jederzeit. — Honorar mässig. — Prospekte gratis.

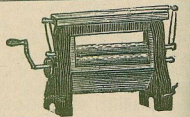
Hermann Kühne,
Lehrer der Handels-Wissenschaften.

Wegen vollständiger Aufgabe meines Leinen-Geschäfts
empfehle eine Partie Bett- und Tischzeuge, Hand- und
Wischtücher etc. bedeutend unterm Kostenpreise.

Rathhausgasse 3/4, Fr. H. Lauterhahn.

Frühe Delikatessen, ff. Schweizertäse
und schönen Eimburgerkäse empfiehlt
Herm. Heinz,
Bernburgerstraße 1.

OTTO GISEKE



Wäsche-Wringmaschinen,
Waschmaschinen verct. Systeme,
Fleischhackemaschinen,
Wurstfüllmaschinen,
Brodschneidemaschinen,
Apfelschälmaschinen u. a. m.
empfiehlt

Otto Giseke,
gr. Steinstraße 67.

Ein leichter einsp. Wagen zu verkaufen bei
Gert. Taubenschaffe 3.

Die Auction in Teuschenthal den 6. De-
cember ist aufgehoben. W. Elste.

Für den Inhabertheil verantwortlich:
R. W. Hermann in Halle.

Hierzu als Beilage: „Allgemeiner Anzeiger für Thüringen und die Provinz Sachsen. Nr. 41.“

Vertheilung im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses.

(Siehe eine Beilage.)